

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	sd	Nr. 23180219102	Kürzel	ID: 1723180219102
Verf./Bearb./Hrsg.: Hergane, Yvonne Zuname Vorname			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Rauers, Wiebke Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Borst vom Forst Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7348-2035-9 ISBN		32 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)		
Magellan Verlag		Bamberg Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Neugier / Sehnsucht / _____ _____ _____		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 19.02.2018		
Verlag Datum			_____		

Inhaltsangabe

Im Gegensatz zu seinen Geschwistern tanzt Frischling Borst gern einmal aus der Reihe. Dank seiner Neugier findet er etwas Sonderbares: eine Meeresschnecke. Wie wunderbar sie nach Gegenteil riecht... Unbedingt will er sie wieder nach Hause bringen! Eine abenteuerliche Reise beginnt. Eine Bilderbuchgeschichte für alle, die ebenfalls hin und wieder die Sehnsucht nach Gegenteil spüren.

Beurteilungstext

Wenn Borst mit seinen Geschwistern und seiner Mama durch den Wald spaziert, "hufelt" er ständig aus der Reihe. Nur so findet er die Schnecke, an der er sich die Schnauze verletzt. Dennoch weckt die Schnecke seine Neugier: das Rauschen und ihr Duft faszinieren ihn: "so fremdschön, weil... Die Schnecke riecht nach Gegenteil." Und genau da möchte Borst nun hin! "Ich will nach Gegenteil!" Seine Familie unterstützt ihn nicht und tut seinen Wunsch als Flausen ab. Unerschrocken macht sich der Wildschweinjunge am nächsten Tag mit seiner Schnecke auf den Weg. Er will wissen, wo ihr Zuhause ist. Doch die Tiere, die er unterwegs trifft, wissen es auch nicht. "So was gibt's hier im Forst nicht." Zum Glück sagt ihm eine Möwe, dass sie aus dem Meer kommt. Das Mehr?

Dann der Moment als Borst das erste Mal aufs Wasser blickt: "Borst zuckt. Borst schluckt. Borst spuckt in den Abgrund und guckt hinterher." Mutig springt er ins Wasser, schwimmt, in der Pfote immer die Schnecke. Aber das Vergnügen findet ein jähes Ende. Mit Schmerzen und hängenden Ohren geht er wieder nach Hause. Am nächsten Morgen ist Borsts Mut wieder gewachsen. Er muss die Schnecke nach Hause bringen. Zu seiner Überraschung möchte Mama ihn begleiten. Gemeinsam stürzen sie sich wagemutig einen Wasserfall hinab, um schließlich am Strand des Meeres zu landen. Beide sind von dem Anblick verzaubert: "Breitweit glitzert es nach allen Seiten. Hier legen sich die Sterne also tagsüber hin, wenn sie sich nachts über dem Forst müde gefunkelt haben." Borst hat die Schnecke wieder nach Hause gebracht - und nun? Marilyn, die Robbe, hat eine Eichel gefunden und möchte sie wieder nach Hause bringen. Borst hat keinen Zweifel, dass sie es schaffen wird!

"Dann will also jeder mal nach Gegenteil. Und jeder auch nach Hause."

Yvonne Hergane präsentiert eine poetische und philosophische Geschichte, die mit unterschiedlichen sprachlich-stilistischen Mitteln spielt: Neologismen, schriftsprachliche Spiele (das Meer und das Mehr), Binnenreime und Endreime, die im Text, der eigentlich ein erzählender ist, unregelmäßig auftreten. Die Bilder von Wiebke Rauers tragen das Poetische mit. Die Landschaften sind mit Wasserfarben gezeichnet und schaffen eine lebendige Atmosphäre: hervorzuheben sind die Farbspiele im Wald je nach Tageszeit oder die spritzenden Tropfen am Wasserfall. Rauers spielt weiterhin gekonnt mit unterschiedlichen Perspektiven, wodurch sich die verschiedenen Emotionen des kleinen Protagonisten zeigen. Bestehend ist das Bild auf dem Borst zum ersten Mal im Wasser schwimmt, in der linken Pfote seine Muschel. Es sind Bilder, die man in Ruhe und immer wieder betrachten möchte.

"Borst vom Forst" - eine Geschichte, die einen Tiefgang bietet, die der Titel möglicherweise erst einmal nicht vermuten lässt und dazu einlädt, mit Kindern ab 4 über Fern- und auch Heimweh nachzudenken.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	est Kürzel	Nr. 151730227
Verf./Bearb./Hrsg.: King, Wesley Zuname Vorname Max, Claudia Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			ID: 17151730227 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Daniel is different Titel Reihe 978-3-7348-4710-3 302 17,00 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Magellan Bamberg 2017 Verlag Ort Jahr			Schlagwörter Krankheit _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Erzählung / Roman Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 24.11.2017 Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Es war an einem Dienstag, als mir zum ersten Mal klar wurde, dass ich verrückt war. Naja, die Vermutung war mir schon früher gekommen, war ja unvermeidlich, aber ich hatte gehofft, es wäre nur eine Phase, so wie damals mit drei, als ich ein Feuerwehrauto sein wollte.

Beurteilungstext
 Daniel ist 13, zwangsgestört, fantasievoll, intelligent, einsam. Er hasst Football und schwärmt für Raya. Aber sein Freund Max spielt Football, da muss er mit, sitzt aber meistens auf der Ersatzbank. Daniel lernt Psycho-Sara kennen, eine Dreizehnjährige, die mit niemandem spricht. Nur zu ihm, denn sie hält ihn für ein Sternkind wie sich selbst. Sara bittet Daniel, ihr zu helfen. Daniel stimmt zu. Doch ein Mitglied der Footballmannschaft erkrankt, Daniel muss mehr trainieren. Sara vermutet, dass der neue Freund der Mutter ihren Vater umgebracht hat, doch am Ende stellt sich heraus, dass ihr Vater wie sie depressiv war und sich das Leben nahm. Daniel trägt entscheidend zum Sieg seiner Mannschaft bei und gewinnt in der Schule an Ansehen. Raya möchte seine Freundin werden, doch er beschließt, sich seiner psychischen Krankheit zu stellen und geht mit Sara zur Therapie.

Bücher über psychisch gestörte Jugendliche sind selten. Der Autor, der mit diesem Buch einen Teil seiner eigenen Geschichte verarbeitet, möchte über die Krankheit aufklären und anderen Betroffenen helfen. Zugleich ruft er zu Toleranz gegenüber Menschen, die anders sind, auf.

Daniel erzählt aus der Ich-Perspektive. Wir erfahren viel über seine Zwangshandlungen, seine Panikattacken und seine Zahlenphobie. Wir dürfen die Geschichte, die er schreibt, mitlesen. Je mehr Daniel mit Sara befreundet ist, desto mehr ähneln die Protagonisten in seinem Roman Sara und ihm. Aus meiner Sicht unterbricht diese Erzählung in der Erzählung immer wieder den Spannungsbogen der Geschichte. Die Charaktere von Daniel und Sara sind überzeugend gezeichnet, die psychischen Störungen nachvollziehbar und die Aufklärung der Mörderjagd scheint plausibel. Die meisten anderen Charaktere erscheinen dagegen blass. Besonders unglaublich finde ich, dass Daniel es schafft, seine Störungen vor seinen Eltern zu verheimlichen, schaltet er doch jede Nacht unentwegt das Licht aus und wieder an. Das Buch hat Längen. Besonders nervig fand ich die ausführlichen Schilderungen der Footballspiele, da ich (wie die meisten Deutschen) die Regeln nicht kenne und die Details die Handlung nicht voranbringen. Ein Buch für ältere Kinder oder jüngere Jugendliche.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	sas Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16170531 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Reh, Rusalka Zuname Vorname		ID: 1716170531	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Igel Nepomuk Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7348-2810-2 ISBN	63 Seitenzahl	11,00 Preis (EURO)	
Magellan Verlag	Bamberg Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.01.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Natur / Umweltschutz / Tiere	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____	
		Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Viel zu spät erwacht der Igel Nepomuk aus seinem Winterschlaf. Jetzt heißt es schnell etwas zum Fressen finden, damit er gestärkt in ein neues Igeljahr gehen kann. Zum Glück helfen ihm seine Freunde bei der Nahrungssuche. Mit dem Igel Nepomuk geht es durch die Jahreszeiten, jede Menge Igelabenteuer inklusive. Ein kurzweiliges Vorlesebuch für Kinder ab dem Vorschulalter.

Beurteilungstext
 Es wird so langsam Frühling und alle Tiere erwachen aus dem Winterschlaf. Nur der Igel Nepomuk hat verschlafen und muss von seinem Freund Flitz dem Eichhörnchen geweckt werden. „Dünn wie ein Regenwurm“ muss er sich schnellsten was zum Futtern suchen. Doch so viel ist nicht mehr zu finden. Selbst der Hofhund Emmerich hat kein Futter für ihn übrig. Aber er verweist an die Kuh Wilma. Bei ihr bekommt er Milch und schließt Freundschaft mit ihr. Der Frühling vergeht und schon steht das Sommerabenteuer an. Nepomuk gerät an einem See in Lebensgefahr. Wie gut, dass seine Freunde parat stehen und eine Rettungsaktion starten. Im Herbst besucht der kleine Igel die Jungen seiner Freundin, der Katze, dabei fällt ihm eine Birne in sein Stachelkleid. Überrascht stellt er fest, dass die Birne einen kleinen Bewohner hat. Im letzten Abschnitt schließlich gilt es für die Tiere, die Winterschlaf halten, wieder Vorräte zu sammeln und sich für den langen Winter eine Höhle zu suchen. Nepomuk trifft seine Cousine Juli und ihre beiden Igeljungen. Auch sie machen sich bereit für den langen Winter, doch die kleinen Igel sind noch nicht kräftig genug für den Winter. Nepomuk hat eine Idee und sorgt für ein gutes Winterquartier für die Kleinen. Letztendlich verkriecht auch er sich und hält seinen Winterschlaf.
 Rusalka Reh nimmt ihre Leser mit in ein aufregendes Igeljahr. Chronologisch geht es mit dem Igel Nepomuk durch die Jahreszeiten. In allen Geschichten tauchen seine Freunde auf, denn gemeinsam lassen sich tolle Abenteuer bestehen. Der Wert der Freundschaft wird hier in den Mittelpunkt gestellt. Hilfsbereit kümmern sich die Wald- und Hoftiere umeinander, sei es bei der Nahrungssuche oder bei der Rettung aus dem See. Alles in allem sind sie eine starke Gemeinschaft. Jede Jahreszeit wird in ihrer Einzigartigkeit dargestellt, Wetter und anderes Typisches findet sich wieder. Am Ende des Buches hat der Leser/ die Leserin ein komplettes Jahr mit dem kleinen Igel verlebt und hofft darauf, dass er beim nächsten Mal pünktlich aus dem Winterschlaf erwacht.
 Cover und Vorsatz und Nachsatzpapier sind coloriert und zeigen den Igel Nepomuk mit seinen Freunden. Des Weiteren findet man Schwarz/weiß-Zeichnungen. Diese sind sparsam eingesetzt, zeigen aber die wichtigsten Szenen. Der Text dominiert so, dass man hier nicht von einem klassischen Bilderbuch sprechen kann, sondern vielmehr von einem Vorlesebuch. Aufgrund der Länge des Textes und der damit längeren Aufmerksamkeitsspanne des Zuhörers, gerne empfohlen für Kinder ab fünf Jahren.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	jgr. Kürzel	Nr. 1518252
Verf./Bearb./Hrsg.: Gehm, Franziska Zuname Vorname			ID: 171518252	
Renger, Nikolai Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die spinnen, die Großen! Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7348-2029-8 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Magellan Verlag			Bamberg Ort	
2017 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 10.02.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Erwachsene können einen ganz schön in den Wahnsinn treiben. Woher soll man als Kind auch wissen, dass Regenwürmer im Garten nützlich sind, aber im elterlichen Bette eher nicht. Eine Gebrauchsanweisung für das Zusammenleben mit den Eltern.

Beurteilungstext
 Oh, wie toll ist Trampolin springen! Nicht nur die Kinder – auch die Eltern finden es super. Schießen Fotos und freuen sich mit ihren Kindern. Wird der Spaß jedoch ins Wohnzimmer verlegt, auf Couch und Sessel durch die Gegend gesprungen, finden die Erwachsenen das gar nicht mehr so lustig. Nächste Situation. Bastelnachmittag mit Mutti. Es wird gemalt, viel geklebt – sogar mit dem Superkleber und ein riesen Chaos auf dem Tisch hinterlassen. Keine Frage. Mutter und Kinder haben viel Freude an dieser Aktion. Prima, denken sich daraufhin die Kinder und lassen ihre Kreativität in der Küche aus. Es werden Lebensmittel an die Wände geklebt. Selbstverständlich mit dem Superkleber. Banknoten, Strümpfe und Blätter zu einer Girlande verarbeitet. Und die beiden Familienmöpfe werden auch als Bastelmaterialien benutzt. Wie das die Mama findet? Na, raten Sie mal!
 „Die spinnen, die Großen!“ ist ein tolles Bilderbuch zum ganz ‚normalen‘ Familienalltag. Elterliche Verhaltensweisen werden aufs Korn genommen. Die kindlichen Denkmuster stehen im Vordergrund und lassen erahnen, dass wir Erwachsene unser kindliches Verhalten hinter uns gelassen haben und Dinge ganz anders bewerten als die Kleinen. Das sorgt natürlich für Missverständnisse. Denn wie sollen Kinder auch wissen, dass zum Beispiel Aktionen in der einen Situation in Ordnung sind, aber in einer anderen für das Zusammenbrechen des Familienalltags sorgen? Das Buch gibt Anlass, mit Kindern darüber ins Gespräch zu kommen. Über ihre Familien zu reden. Im Besonderen natürlich über ihre Eltern und was für Missverständnisse es in der Kommunikation gibt.
 Der Text ist in kurzen Reimen verfasst, was das Vorlesen zu einem besonderen Vergnügen macht. Er überfordert nicht, ist lustig und ist somit auch schon für Kinder ab drei Jahren geeignet. Auch die Illustrationen sind ansprechend. Sie sind großflächig, farbenfroh und lustig gezeichnet. Die Stimmung wird gut rübergegeben und Kinder können sich in die Rolle der beiden Kinder im Buch hineinversetzen. Besonders ansprechend sind die lustigen Situationen, in denen sich die Familie befindet.
 Das Zusammenleben zwischen Groß und Klein und der Alltag mit den Eltern kann durch verschiedene Aktivitäten nach dem Vorlesen thematisiert werden. Die Situationen im Bilderbuch können genau analysiert werden. Warum reagieren die Eltern so? Was ist verkehrt gelaufen? So sind auch einfache philosophische Ansätze schon möglich.
 Denkbar ist außerdem, eine Situation aus dem Buch auszuwählen und die Kinder die Geschichte zu Ende erzählen oder schreiben zu lassen. Auch das Malen eines Familienportraits und das im Nachhinein darüber reden, wer alles in einer Familie lebt, ist ein denkbarer Ansatz.
 Das Buch gibt viel Raum zum Reden und Agieren mit Kindern. Durch das Anpassen des Schwierigkeitsgrades der Aktivität kann das Buch somit auch noch für Kinder genutzt werden, die bereits sechs oder sieben Jahre alt sind.
 Ein sehr gelungenes Bilderbuch mit einer relevanten Thematik und vielen lustigen Seiten, wo nicht nur die Kinder drüber lachen werden.

... und eine interessante, sondern die die Normen zu sein, kann gewinnen werden. Aber eine eine abgestimmte psychische ...
 jedes Mädchen Ängste, Schlaflosigkeit, deprimierte Stimmungen und Mobbing. Samanthas Geschichte macht Mut, zu der eigenen
 Andersartigkeit zu stehen. Deshalb finde ich das Buch sehr empfehlenswert.

16 Hessen **sas** Nr. **16170534**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Herget, Gundi
 Zuname Vorname
Renger, Nikolai
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: **1716170534**
 Bewertung **sehr empfehlenswert** ..
 empfehlenswert ..
 eingeschränkt empf. ..
 nicht empfehlenswert ..

Mozart & Robinson - Und der Gefährliche Schiffbruch
Titel
 Reihe
978-3-7348-2036-6 **32** **13,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Magellan **Bamberg** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock** ..
 möglich- **Klassenlesestoff** ..
 keiten **für Arbeitsbücherei** ..
 Zielgruppe **0-3** **12-13** ..
 4-5 **14-15** ..
 6-7 **16-17** ..
 8-9 **ab 18** ..
 10-11 ..

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 06.03.2018**

Schlagwörter
Freundschaft / Abenteuer

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Können eine Hausmaus und eine Feldmaus beste Freunde sein? Klar, das geht auch bei allen Verschiedenheiten. An einem Regentag besucht Robinson Feldmaus seinen Freund Mozart Hausmaus. Dieser hat es sich gerade mit einem Abenteuerbuch gemütlich gemacht und hat eigentlich gar keine Lust auf Besuch. Aber dann entwickelt sich nach und nach ein großes Abenteuer für die beiden Freunde.

Beurteilungstext
 Mozart Hausmaus hat es sich zuhause behaglich eingerichtet, am liebsten schmökert er in einem Buch auf seinem Sofa. Sein Freund Robinson Feldmaus lebt im Freien, am liebsten liegt er in der Wiese und liest in den Wolken. Heute ist ein Regentag, nicht auszuhalten unter freiem Himmel. Also macht sich Robinson auf, seinen Freund Mozart zu besuchen. Dieser verschlingt gerade einen Abenteuerroman, da kommt der Besuch äußerst ungelegen. Als Robinson dann auch noch beschließt ein eigenes Abenteuer zu erleben, passt das Mozart erst gar nicht. Schließlich machen sich die beiden doch an die Arbeit. Denn es gilt noch einige Vorbereitungen zu treffen, bevor es losgeht. Gemeinsam wird ein Boot gebaut und schließlich geht es auf, zum wilden Fluss vor dem Haus. Sie erleiden Schiffbruch und landen auf einer unbewohnten Insel. Zum Glück ist Robinson Feldmaus ein furchtloser Abenteuerer und richtet ein Lager auf der Insel ein. Erschöpft schlafen die beiden mutigen Mäuse in den Hängematten und merken nicht, dass Gefahr droht. Die Katze hat die zwei entdeckt. Mozart und Robinson gelingt die Flucht ins Haus. Nach ihrem aufregenden Ausflug entspannen die beiden bei Keksen und Kakao. „Lesen wir ein Abenteuer“ sagt Mozart und das ist kein bisschen langweilig für Robinson.
 Total unterschiedlich in Aussehen, Charakter, Vorlieben sind Mozart und Robinson, aber auch die allerbesten Freunde. So gute Freunde, so dass sich die Hausmaus auch nach draußen wagt, um ihren Gefährten zu besuchen und umgekehrt. Eine schöne Botschaft, die sich durch das gesamte Buch zieht. Zuerst in ihrer Unterschiedlichkeit beschrieben, wird schnell klar, dass sich die beiden gut ergänzen. Besonders zu beobachten beim gemeinsamen Bau eines Bootes. Auf jeder Seite treten die beiden Mäuse in Aktion. Emsig sieht man sie Material für den Bootsbau zusammensuchen, wild über das Wasser treiben oder vor der Katze flüchten. Dem Illustrator Nikolai Renger gelingt es wunderbar durch die Mimik die Charaktere zu treffen. Zum Beispiel den verzweifelten und wütenden Mozart, der Panik bekommt, nicht mehr von der Insel herunter zu kommen. Die Bilder erstrecken sich mal über 2 Seiten, mal gibt es pro Seite 2 Bildsequenzen, die wie Comic Panels anmuten und auch ohne Text aussagekräftig sind. Renger arbeitet mit vielen Weißflächen und rückt so die Hauptprotagonisten in den Vordergrund. Als Bonus gibt es auf dem Vor- und auch auf dem Nachsatzpapier eine bildlich wunderbar veranschaulichte und simple Anleitung zum Nachbasteln des Bootes der beiden Mäusefreunde.
 Ein Buch über Freundschaft, das Anderssein und die Botschaft, dass jeder mit seinen individuellen Fähigkeiten irgendwo gebraucht wird. Sehr gut geeignet um auch für Kindergruppen das Thema Freundschaft/Integration aufzugreifen. Im Anschluss kann nach der Anleitung alleine oder auch zu zweit ein Boot gebaut werden.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Hildesheim Ausschuss	sh Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 18181003 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Gough, Julian Zuname Vorname		ID: 1818181003	
Field, Jim Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Schröder, Gesine Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Rotzhase & Schnarchnase - Möhrenklau im Bärenbau Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe
978-3-7348-2820-1 ISBN	106 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Magellan Verlag	Bamberg Ort	2018 Jahr	Schlagwörter
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Außenseiter / Freundschaft /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 06.02.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Hase hat Bär beklaut. Deshalb unterbricht dieser seinen Winterschlaf, bzw. ihren Winterschlaf, denn Bär ist eigentlich eine Sie, sodass die Bär verwendet wird (aber nicht immer). Wie es sich für weibliche Figuren gehört, ist Bär sehr mütterlich, sorgt sich um Hase, will mit ihm spielen und ahnt nicht, dass er sie beklaut und betrogen hat.

Beurteilungstext
 Doch dann kommt der Wolf ins Spiel, und für Hase wird es wirklich gefährlich. Jetzt ist es gut, dass Bär ihm hilft und das bringt ihn zum Umdenken.
 An vielen Stellen ist die Sprache sehr pointiert, witzig, clever genutzt und erzählt eine rasante Geschichten, getrieben von Missverständnissen und Verrat. Andererseits wird seitenlang auf den Köteln herumgeritten, die Hase vertilgt, was ein witziger Nebenschauplatz sein könnte, bekommt so viel zu viel Gewicht, obwohl es zur eigentlichen Geschichte nichts beiträgt.
 Sehr ansprechend finde ich die Illustrationen, die mit Blau als einziger Farbe auskommen und eine ganz eigene Atmosphäre schaffen. Die Tiere sind weder süßlich noch disneyartig dargestellt und bekommen so einen ganz eigenen Charakter. Auf den Bildern ist so einiges zu entdecken.
 Vermutlich ist die Übersetzung an der seltsamen Die-Bär-Konstruktion verantwortlich, es fragt sich nur, welchen Mehrwert das für den Text bietet.
 Schon der Titel lässt auf eine freche Geschichte hoffen: „Rotzhase und Schnarchnase“ und bietet damit auch gleich einen Interpretationsansatz. Der rotzfreche Hasenlöffel amüsiert sich auf Kosten des schnarchnasigen Bären, so weit so gut, so ansprechend.
 Dazu passen der Schreibstil und die Illustrationen wie die Faust aufs Auge. Sehr schön auch der Versuch, einen Schneemann zu bauen, weil sich hieran gut zeigen lässt, wie sich Hase im Laufe der Geschichte verändert. Für die jungen Leserinnen und Leser – das Buch ist für Sechsjährige konzipiert – ist sicher auch die Geschichte mit der schlappen Möhre (die Hase Bär erst geklaut hat und ihr dann schenkt) ziemlich witzig. Leider wird das nicht durchgehalten.
 Trotzdem handelt es sich um ein lesenswertes Buch, das der Zielgruppe sicher das eine oder andere Kichern abluhsen wird.

...liegen. ...

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	magic Kürzel	Nr. 16170777
Verf./Bearb./Hrsg.: Giebken, Sabine Zuname Vorname			ID: 1716170777	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wolkenherz -Eine Fährte im Sturm Titel			Einsatz- <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock möglich- <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff keiten <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Wolkenherz Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7348-4714-1 ISBN	287 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)		
Magellan Verlag	Bamberg Ort	2017 Jahr	Schlagwörter Abenteuer / Familie / Flucht /	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 08.03.2018			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Der Winter hat den Ginsterhof mit Kälte und Schnee fest im Griff. Jola und Kathie versuchen, mit allen Mitteln, hinter das Geheimnis des weißen Hengstes, der mit Ankunft Jolas plötzlich auf dem Hof aufgetaucht ist, zu kommen. Sie lassen nichts unversucht – ein gefährliches ‚Spiel‘.

Beurteilungstext
 Als die Weihnachtsferien beginnen, starten auf dem Ginsterhof die Weihnachtsvorbereitungen. Jola, die die letzten zwei Jahre mit ihrem Vater Jan auf Foto-Safari in Neuseeland war, verbindet diese Zeit mit Sommer, Strand und Palmen. Seit dem Unfalltod ihrer Mutter haben beide das Weihnachtsfest eher gemieden als gefeiert, daher gab es auch keine Geschenke. Jan verdient sich mit einem Aushilfsjob bei der Post in Steinbach den Lebensunterhalt und legt damit auch die finanzielle Basis für eine weitere Tour im Ausland – Peru steht auf seiner Planungsliste, sehr zum Unwillen seiner Tochter. Diese fühlt sich inzwischen auf dem Ginsterhof heimisch und möchte nicht, wie vor ihrem Abflug nach Neuseeland, wieder alles aufgeben müssen – Freunde, Vertrautes und ihr Zuhause. Aber Jan ist noch immer auf der Flucht, hat den Tod seiner Frau nicht verarbeitet und fühlt sich durch die Nähe zu den Pferden und Jolas wachsendes Interesse an diesen Tieren zu stark an das Hobby seiner Frau erinnert. Diese starb beim Sturz mit dem Pferd.
 Jola und Katie haben nach Katies anfänglicher Ablehnung über das Bemühen, das Geheimnis des weißen Hengstes zu lüften, zueinander gefunden, und zum ersten Mal fühlt sich Jola, obwohl sie und ihr Vater nur die kleine Wohnung im Anbau des Ginsterhofes gemietet haben, als Teil einer Großfamilie. Sie merkt, dass sie zu Ghost, so haben sie den Hengst nach dem früheren Abenteuer des ersten Bandes neu benannt, ein anderes Verhältnis hat als Katie. Deren Ziel ist es, das tolle Tier zu reiten, aber Jola erlebt in seiner Nähe und auf seinem Rücken ein ganz besonderes Phänomen: Sie nimmt Bilder aus einer anderen Zeit wahr, hört Stimmen, hat das Gefühl, in die eigene Kleinkindphase zurückzufallen und mit ihrer Mutter auf deren geliebtem Pferd zu reiten. Das alles spornt sie an, hinter Ghosts Geheimnis zu kommen. Dafür lässt sie nichts unversucht: Sie besorgt sich ein Ouija-Brett, ein Hexenbrett, mit dem man angeblich mit Geistern in Verbindung treten kann. Bei ihrem ersten Versuch rastet Ghost, der in der Scheune unter ihrer Wohnung eingestellt worden ist, völlig aus – für Jola ein Zeichen, dass ihre Idee die richtige Spur bringen wird. Ein zweiter Versuch, dieses Mal mit Katie gemeinsam, bringt ein ‚M‘ zutage. Sie ist wie besessen, während Katie das Ganze zu abgedreht wirkt. Immer wieder bringt Jola das Brett ins Spiel, mit allen Mitteln will sie hinter Ghosts Geheimnis kommen. In mühsamer Kleinarbeit fügen die Mädchen parallel Fakten aus der Historie des Ginsterhofes zusammen, um herauszufinden, ob dort ein weißer Hengst irgendwann gelebt hat, dessen Geist nun wieder aufgetaucht ist. Denn darin sind sich die Mädchen einig – Ghost ist kein ‚normales‘ zugelaufenes Pferd, sondern ‚personifizierte‘ sich erst in der Nacht von Jolas Ankunft. Die Weihnachtszeit und das extrem winterliche Wetter (Dauerschneefall, Glatteis, Überschwemmung) fokussieren die Handlung dieses Buches weitgehend auf den Ginsterhof. Die Autorin vermittelt viele stimmungsvolle Bilder und zeichnet eine harmonisch – von den Auseinandersetzungen zwischen den Eltern und ihren pubertierenden Töchtern abgesehen – zusammenlebende Hofgemeinschaft, als deren Teil Jola sich inzwischen fühlt. Viel Raum nehmen diese Darstellungen ein und versetzen den Leser in eine ‚heile‘ Welt. Auch wenn die Töchter hin und wieder ihre Grenzen überschreiten, zeigen sich Helen und Stefan als tolerante Eltern, die Freiheiten in dem Maß zulassen, das nicht zu Lasten der Tiere und der Menschen geht. Jan wirkt in seiner Pferde-Ablehnung verhärtet, traumatisiert, er stellt sich nicht der Aufgabe, den Tod seiner Frau zu akzeptieren, und nimmt Jola damit die Chance, eigene Wege zu finden. Genau diese

Wenn der Protagonist, der bei seinem Tod zu empfinden, eine Antwort sein kann die Chance, eigene Frage zu klären. Somit diese Problematik ist die Ursache für Jolas verbissene Suche, hinter Ghosts Geheimnis zu kommen. Diese gerät im zweiten Band in eine ‚Wiederholungsschleife‘, manchmal ist man versucht, den Tipp zu geben, vielleicht auch mal den Großvater, der ja der älteste Bewohner des Hofes ist, zu fragen, woher er komme, was er vor seiner Ankunft auf dem Ginsterhof gemacht habe usw. Aber diese Frage wird nicht gestellt, er verhält sich bei einem Kurzinterview über ‚weiße Pferde‘ merkwürdig bedeckt. Somit erahnt der Leser die Lösung, zumal die Rückblenden zu Lotte in den Jahren 1944 und 1945, die die junge Frau mit Wolkenherz auf der Flucht aus Ostpreußen in dramatischen Ausschnitten begleiten, auf Verwicklungen schließen lassen. Das Ende löst einen Teil des Geheimnisses, wirkt aber letztendlich aufgesetzt, weil plötzlich Handlungsstränge verknüpft werden, ohne dass der Leser die Chance hat, sie nachzuvollziehen. Warum erkennt der Großvater erst nach seinem Kampf ums Überleben im Krankenhaus die Identität des Pferdes und hat vorher nichts bemerkt? Die im Buch genannten Jahreszahlen stiften für den Leser eher Verwirrung, als dass sie Klärung brächten.

Auch im zweiten Band der Reihe trifft die Autorin das Interesse und den Ton der jugendlichen Leser, die Handlung flacht – im Vergleich zum ersten Band - deutlich ab. Manche Szenerien wirken überzogen und deren Auflösungen, die meist durch das Wunderpferd Ghost herbeigeführt werden, zum Teil konstruiert. Schade finde ich, dass mit dem offenen Ende – vor allem mit Blick auf Lottes und Wolkenherz' Schicksal - die Chance vergeben wird, einen Teil der deutschen Geschichte, nämlich die Flucht aus Ostpreußen und die ‚Aufnahme‘ der Flüchtlinge im Westen, als Anlass zu nehmen, auf die heutige ‚Willkommenskultur‘ und die Haltung gegenüber der aktuellen Migrationsbewegung einzugehen.